Die Eidechse, Jg. 12, H. 2, S. 61-63, Bonn, 20. August 2002

Bemerkungen zu *Lacerta c. cappadocica* WERNER, 1902 und *Darevskia valentini lantzicyreni* (DAREVSKY & EISELT, 1967) am Erciyes Dağı

WOLFGANG BISCHOFF

Zusammenfassung

Es wird über die Höhenverteilung von *Lacerta c. cappadocica* und *Darevskia valentini lantzicyreni* am Erciyes Dağı (Türkei) berichtet. Es folgen Bemerkungen zum Lebensraum beider Arten. Dem Untergrund entsprechend, ist *L. c. cappadocica* bei Göreme heller gefärbt als am Erciyes-Vulkan. Die systematische Stellung von *D. v. lantzicyreni* wird kurz andiskutiert.

Summary

Report on the vertical distribution of *Lacerta c. cappadocica* and *Darevskia valentini lantzicyreni* at the Erciyes Dağı (Turkey), folloved by remarks on the habitat of the two species. Corresponding to the ground, *L. c. cappadocica* ist more brightly coloured near Göreme than at the Erciyes volcano. The systematic rank of *D. v. lantzicyreni* is shortly discussed.

Aus der zentralanatolischen Hochebene erheben sich inselartig mehrere Bergstöcke vulkanischen Ursprungs. Zu den eindrucksvollsten gehört das gewaltige, 3917 m hohe Vulkanmassiv des Erciyes Dağı, welches sich unmittelbar südlich der Stadt Kayseri aus der Ebene erhebt (näheres siehe KASPAREK & KASPAREK 1990).

Während mehrerer kurzer Besuche dieser Gegend – Anfang Juni 1993, Ende Mai 1994 und Ende Mai 1999 – interessierte mich natürlich auch die Herpetofauna. Besondere Aufmerksamkeit widmete ich dabei *Lacerta c. cappadocica* und *Darevskia valentini lantzicyreni*, deren Typuslokalität der Erciyes Dağı ist.

L. cappadocica und *D. v. lantzicyreni* sind ausgesprochene Felsbewohner. Den Erciyes Dağı teilen sie sich durch ihre Höhenverbreitung auf. Die tieferen Regionen besiedelt *L. cappadocica*, die höheren *L. v. lantzicyreni*. Entlang der von Kayseri über Hisarcık südwärts über den Berg nach Develi führenden Straße kann man dies gut beobachten. EISELT (1979) gibt als höchsten Fundpunkt für die erstgenannte Art 1850 m an. Ich selber beobachtete sie noch in 1900 m Höhe. Der niedrigste Punkt, an dem ich *L. v. lantzicyreni* entlang der Straße sah, liegt bei 1850 m, der höchste bei 2100 m. EISELT et al. (1992) geben als höchsten Fundpunkt 2300 m an. Wo ihre obere Verbreitungsgrenze am Erciyes-Vulkan liegt, ist nicht bekannt. Auf jeden Fall existiert zwischen 1850 und 1900 m eine Zone, in der sie theoretisch aufeinander treffen können. Wenige Kilometer weiter östlich, oberhalb des Ortes Kirarnardi, kommen sie in 1700 m Höhe gemeinsam vor.

Abb. 1. *Lacerta c. cappadocia*. ♂ am Erciyes Dağı.

Abb. 2. *Lacerta c. cappadocia*. ♀ in Göreme.

Beide Eidechsen sind also an Felsstrukturen gebunden. *L. cappadocica* fand ich Erciyes Dağı an felsigen Straßenböschungen, aber auch an gemauerten Wasserleitungen. *D. v. lantzicyreni* beobachtete ich am Vulkan ebenfalls an Böschungen, vor allem aber an Felsgruppen und an Legsteinmauern, die in einer circa 2000 m hoch gelegenen Ebene als Krale für die Schafherden errichtet wurden.

L. cappadocica zeigt sehr schön, wie das Habitat auch das Aussehen der Tiere beeinflussen kann. Haben die Tiere vom Erciyes Dağı die für die Nominatform typische, eher etwas dunklere olivgraue Grundfärbung (Abb. 1), so sind jene aus der circa 60 km westlich liegenden hellen Tuffkegellandschaft bei Göreme erheblich heller gefärbt (Abb. 2).

Erwähnt sei, dass neben den beiden Arten natürlich noch weitere Vertreter der Herpetofauna leben. Am Nordhang des Erciyes Dağı bei Hisarcık kamen auch *Rana macrocnemis*, *Testudo graeca* und *Lacerta media* vor. *R. macrocnemis* fand ich auch in Tümpeln auf der

Abb. 3. *Darevskia valentini lantzicyreni*. ♂ am Erciyes Dağı.

Hochebene des Vulkans. Südlich des Passes, in 2100 m Höhe fing ich am 20. Mai 1999 auch ein Weibchen von *Parvilacerta parva*.

Abschließend einige kurze Bemerkungen zur systematischen Stellung von *D. v. lantzicyreni*: Das Taxon wurde 1936 von LANTZ & CYRÉN als *Lacerta saxicola mehelyi* beschrieben. Doch war der Name „*mehelyi*" durch *Lacerta fiumana* var. *méhelyi* BOLKAY, 1919 präokkupiert, und deshalb führten DAREVSKY & EISELT (1967) den neuen Namen *Lacerta saxicola lantzicyreni* ein. Schon DAREVSKY (1967) diskutiert die angeblich große Ähnlichkeit mit der seinerzeitigen *L. saxicola valentini*. Und nachdem die Sammelart *Lacerta saxicola* aufgeteilt wurde, schlossen UZZELL & DAREVSKY (1975) *lantzicyreni L. valentini* als Unterart an.

Als ich die Tiere am Erciyes Dağı erstmals lebend sah (Abb. 3), fiel mir ihre große Ähnlichkeit sowohl in der Färbung und Zeichnung, als auch in den Schuppenstrukturen mit der weit verbeiteten *Darevskia rudis* sofort auf. Auch die Pholidosemerkmale (vgl. Tab. bei BISCHOFF & DEICHSEL 2001) sprechen eigentlich eher für einen Anschluss von *lantzicyreni* an *D. rudis*. Das würde eine taxonomische Bewertung anderer Populationen aus Zentralanatolien und aus dem Mittleren Taurus auch wesentlich vereinfachen (vgl. SCHMIDTLER et al. 1990, SCHMIDTLER 1997, PANNER 2000).

Dank

. . . an ULLA BISCHOFF, HANNI und SEPP SCHMIDTLER für ihre Unterstützung im Gelände.

Literatur

DAREVSKY, I.S. (1967): Skalnye jaszczerizy Kawkaza. – Leningrad (Akademii Nauk), 214 pp.

DAREVSKY, I.S. & J. EISELT (1967): Ein neuer Name für *Lacerta saxicola mehelyi* LANTZ & CYRÉN 1936. – Ann. Naturhist. Mus. Wien, **70**: 107.

EISELT, J. (1979): Ergebnisse zoologischer Sammelreisen in der Türkei – *Lacerta cappadocica* WERNER, 1902 (Lacertidae, Reptilia). – Ann. Naturhist. Mus. Wien, **82**: 387-421.

EISELT, J., I.S. DAREVSKY & J.F. SCHMIDTLER (!992): Untersuchungen an Felseidechsen (*Lacerta saxicola*-Komplex; Reptilia: Lacertidae) in der östlichen Türkei. 1. *Lacerta valentini* BOETTGER. – Ann. Naturhist. Mus. Wien, **93**(B): 1-18.

KASPAREK, A. & M. KASPAREK (1990): Reiseführer Natur Türkei. – München; Wien; Zürich (BLV), 239 S.

LANTZ, L.A. & O. CYRÉN (1936): Contribution à la connaissance de *Lacerta saxicola* EVERSMANN. – Bull. Soc. Zool. France, Paris, 61: 159-181.

PANNER, T. (2000): Bemerkungen zu *Lacerta* cf. *rudis* aus dem Mittleren Taurus – Süd-Türkei: Der Lebensraum im Bolkar-Gebirge sowie Haltung und Zucht von Tieren aus dem Aladağ-Gebirge. – Die Eidechse, Bonn, **11**(1): 5-13.

SCHMIDTLER, J.F. (1997): Anmerkungen zur Lacertiden-Fauna des südlichen Zentral-Anatolien. – Die Eidechse, Bonn/Bremen, **8**(1): 1-9.

SCHMIDTLER, J.F., J. EISELT & H. SIGG (1990): Die subalpine Herpetofauna des Bolkar-Gebirges (Mittlerer Taurus, Süd-Türkei). – herpetofauna, Weinstadt, **12**(64): 11-20.

UZZELL, T. & I.S. DAREVSKY (1975): Biochemical evidence fro the hybrid origin of the parthenogenetic species of the *Lacerta saxicola* complex, with a discussion of some ecological and evolutionary implications. – Copeia, New York, **1975**(2): 204-222.

Verfasser: WOLFGANG BISCHOFF, Zoologisches Forschungsinstitut und Museum Alexander Koenig, Adenauerallee 160, D-53113 Bonn.